

vorwärts**EXTRA**

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

MEHR SOZIALDEMOKRATIE WAGEN!

**Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,**

auf unserem Pforzheimer Landespartei-tag letztes Wochenende habe ich gesagt: Wenn wir heute über unsere SPD reden, dann müssen wir über Probleme reden. Probleme einer Partei, die zwar immer noch groß ist und eine starke Basis hat, auch in Baden-Württemberg. Aber diese Partei hat keinen Erfolg mehr bei Wahlen.

MACHER ANSTATT MITMACHER

Die SPD will konkrete Verbesserungen für die Menschen erreichen. Aber das bedeutet Realpolitik, immer kleine Schritte. Und kleine Schritte führen langfristig zum Eindruck des Kleinklein. Die SPD wirkt nur noch wie ein Mitmacher, aber nicht mehr wie ein Macher. Schon gar nicht wie einer, der eine Vision hat.

Noch ein Problem: Wir erleben, wie Menschen Solidarität und eine faire Gesellschaft entweder für Naturgesetze halten oder eben für nicht so wichtig. Sozialwissenschaftler nennen das „Wohlstandspopulismus“: Kinderarmut betrifft mich nicht persönlich, Klimawandel aber schon. Tatsächlich haben wir als SPD Mühe, uns da klar zu positionieren.

Viele dieser Probleme sind nicht hausgemacht, auch wenn sie uns besonders betreffen. An einem Punkt sind wir aber selbst schuld: Die SPD agiert zunehmend hysterischer, wechselt Spitzenkräfte im Rekordtempo, schafft unglaubliche Wendungen. So kann es nicht bleiben. Wir sind die Sozialdemokratische Partei und kein Hühnerhaufen!

SPD BADEN-WÜRTTEMBERG IST WEITER

Wir haben in Baden-Württemberg viel schon von dem erlebt, was die SPD nun

bundesweit befürchtet. Vor allem, dass unsere Markenkern keine Selbstläufer mehr sind. Auch haben wir erlebt, dass Image häufig wichtiger zu sein scheint als Inhalt; dass nicht der Kompetenzträger, sondern der Hoffnungsträger Erfolg hat. Was heute Habeck und Baerbock sind, war Kretschmann vor zehn Jahren.

ABER: Genau deswegen ist die SPD in Baden-Württemberg weiter. Genau deswegen haben wir auch die Erfahrung, was passiert, wenn Grüne regieren: Die können auch nicht hexen und werden genauso von der Realpolitik eingeholt!

Und wenn wir schon bei Inhalten sind: Seit Herbst haben wir gesehen, wie man engagierte Ziele setzen kann. Kostenloser Kita-Besuch zum Beispiel ist ein ehrgeiziges Ziel, für das wir kämpfen müssen – und kämpfen wollen! Es ist ein ZIEL, eine Vision, ein Standpunkt ohne Wenn und Aber. Und selbst, wenn man uns daran hindern sollte, dies zu erreichen, werden wir dennoch gemeinsam

für dieses Ziel stehen!

So stellen sich aus meiner Sicht die Herausforderungen für die SPD – und zwar in ganz Deutschland. Dazu haben wir am Wochenende auf unserem Parteitag wichtige Beschlüsse gefasst. Wir wollen hier mehr mithelfen als bisher!

KLARE ZIELE OHNE WENN UND ABER

Ich bin mir sicher: Wir sollten es wagen, für eine Politik einzutreten, die über die nächste Haushaltsplanung, die nächsten Wahlen, das nächste Jahrzehnt hinausblickt. Wir sollten es wagen, für diese Ziele wieder leidenschaftlicher einzutreten und auch unbequemer zu sein. Wir sollten es wagen klar zu machen, dass uns Kompromisse allenfalls langsamer machen können, wir aber niemals von unseren Zielen abweichen.

Wir sollten mehr Sozialdemokratie wagen.

Euer


Andreas Stoch



PAVLOS WACKER NEUER JUSO- VORSITZENDER



Pavlos Wacker ist neuer Landeschef der Jusos in Baden-Württemberg. Der 21jährige Politikstudent aus Waldkirch wurde auf der Delegiertenkonferenz in Sindelfingen als Landesvorsitzender gewählt.

„Ich merke, ihr habt Bock auf Erneuerung, auf Veränderung“, rief er nach der Auszählung voller Elan. „Dieses starke Mandat hat mich unfassbar gefreut.“ Als erstes steht eine Kampagne zur Absenkung des Wahlalters auf seiner Agenda. „Das Ergebnis ist ein klarer Arbeitsauftrag: Lasst uns mutig sein und Politik neu denken. Neue Formate, mehr Beteiligung und transparente Entscheidungsketten. Ich freue mich sehr auf das kommende Arbeitsjahr und die neue Herausforderung. Wir Jusos haben viel vor – innerhalb und außerhalb der SPD!“

PFORZHEIMER PARTEITAG STELLT WEICHEN FÜR DIE BILDUNGSPOLITIK

Die SPD hat wichtige Weichen für die Bildungspolitik in Baden-Württemberg gestellt: Nach intensiver Debatte votierten die 180 Delegierten auf dem Kleinen Landesparteitag in Pforzheim bei nur einer Gegenstimme für den Leitantrag des Landesvorstands, der unter anderem die generelle Wahlfreiheit zwischen G8 und G9 beim Gymnasium vorsieht.

Volles Haus beim Landesparteitag in der Pforzheimer Fritz-Erler-Schule.



Der SPD-Landesvorsitzende Andreas Stoch erklärte dazu, zwar hätten junge Leute heute mit siebzehneinhalb Jahren das Abi, aber Hochschulen und Unternehmen klagten immer mehr über deren unzureichende persönliche Entwicklung. „Wir müssen jungen Menschen die notwendige Zeit geben, dass sie sich Wissen aneignen und gleichzeitig ihre eigene Entwicklung durchmachen können. Deshalb wollen wir die Wahl zwischen G8 und G9 lassen.“

Unter dem Motto „BildungsMUT – Zukunft braucht Ideen, Fortschritt unseren Mut“ beinhaltet der Beschluss, die frühkindliche Bildung besser auszustatten, die Grundschule zu stärken und die Ganztagschule auszuweiten. „Wir wollen



Generalsekretär Sascha Binder: „Wir wollen uns deutlich positionieren, um dann mit klarer Kante in die Landtagswahl zu gehen.“

unsere Bildungseinrichtungen zu modernen Lernorten und Zukunftswerkstätten unserer Demokratie weiterentwickeln“, so Andreas Stoch.

BESCHLUSS ZUR LAGE DER PARTEI

Darüber hinaus haben die Delegierten auf Initiative des Landesvorstands einen Beschluss zur Lage der Partei gefasst. Darin wird vor allem die Umsetzung von politischen Zielen und Inhalten eingefordert: „Wir wollen mehr und bezahlbaren Wohnraum schaffen. Wir wollen eine sozial gerechte und ökologische Gestaltung des Klimaschutzes. Dafür brauchen wir ein Klimaschutzgesetz, das dafür die Voraussetzungen schafft. Wir wollen eine Grundrente, die die Lebensleistung von Menschen in allen ihren Facetten honoriert. Wir wollen eine starke europäische Demokratie. Deshalb brauchen wir eine offene und vorbehaltlose Debatte über die Zukunft Europas.“

Das Erreichen dieser Ziele ist für die SPD in Baden-Württemberg der Maßstab dafür, ob die Große Koalition in Berlin fortgesetzt werden kann. Unabhängig davon hat sich der Parteitag für die Erarbeitung eines neuen, sozialökologisch ausgerichteten Grundsatzprogramms der SPD ausgesprochen.

BILDUNGSMUT – DER BESCHLUSS

- **Kostenfreie Bildung:** Abschaffung der Gebühren für Kitas, für die Meisterausbildung und für internationale Studierende
- **Frühkindliche Bildung:** Fachkräfteoffensive im Bereich der beruflichen und akademischen Ausbildung, verbindliche Qualitätsstandards und bessere Förderung
- **Einschulung:** Vorverlegung des Stichtags vom 30. September auf den 30. Juni, um mehr Zeit für die Schulreife einzuräumen
- **Grundschule:** Zusätzliche Poolstunden zur individuellen Förderung
- **Ganztagschule:** Flächendeckender Ausbau des rhythmisierten Angebots, auch in den Klassenstufen fünf bis sieben
- **Gymnasien:** Wahlmöglichkeit zwischen G8 und G9 für alle
- **Digitalisierung:** Innovationsfonds für neue Ideen und digitale Schulprojekte
- **Lernendes Kollegium:** Neue Fortbildungsformate vor Ort für Lehrkräfte, insbesondere in der digitalen Bildung
- **Multiprofessionelle Teams:** Integration von zusätzlichen Fachkräften in den Schulalltag

IMPRESSUM

Herausgeber: Andreas Reißig
Redaktion: Andreas Reißig · Stefanie Liepins
Kontakt: SPD-Landesverband
Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 10 · 70182 Stuttgart
Fon 0711 619 36-31 · Fax -55
E-Mail: andreas.reissig@spd.de
Internet: www.spd-bw.de

